Lecha Caunty Patriot.

Unsere Court.

Unsere Court nahm gestern vor 8 Tagen, unter unserm neuen Richter, J. P. Jones, ihren Anfang und dauerte bis zum Freitag Abend fort—während welcher Zeit sehr viele Geschäfte abgehandelt worden sind—weit mehr so, als man erwartete und daher sind auch Alle mit dem neuen Richter sehr wohl zufrieden. Alle Verhandlungen hier zu geben, würde uns zu viel Raum wegnehmen, und daher wollen wir blos melden, daß in der Drouey Mordgeschichte der Gefangene als „nicht schuldig" erklärt wurde. Auch in der Pickpocket Geschichte, brachte die Jury den Angeklagten als nicht schuldig ein. Gestern begann die Verhandlung von Civil-Klagsachen.

☞Eine große Anzahl Freimaurer, von hier, so wie von Philadelphia und anderwärts, versammelte sich am letzten Freitag, in der Versammlung-Stube der Barger Loge, in dieser City.—Die Beamten der Grand Loge waren gegenwärtig.

Die 350jährige Feier zum Andenken an die Reformation im Jahre 1517.

Die Dekorationen der Kirchen. — Der Gottesdienst der New Straßen luth. Kirche. Die Sonntagsschulen.—Die St. Marks Kirche.—Die St. Johns Kirche 2c., zu Philadelphia.

Wie wir schon unseren Lesern berichteten, wurde am 31sten Oktober, die 350jährige oder siebente halbhundertjährliche Feier zum Andenken an die Reformation, an den Tag an welchem Martin Luther seine 91 Thesen an die Schloßkirche von Mittenberg schlug, in den lutherischen Kirchen begangen. Sämmtliche Kirchen waren bekränzt und anderweitig dekorirt.

In der New Straßen lutherischen Kirche gestern früh, wo Rev. Dr. Hutter der Prediger ist, war der Gottesdienst sehr interessant und wurde von einer großen Zuhörermenge beigewohnt.

Die Kirche war prachtvoll dekorirt, die Gallerien waren mit Lorbeeren und Immergrün geschmückt und der Altar mit den schönsten, natürlichen Blumen umgeben. Im Hintergrunde der Kanzel stand das Bild von Luther und war mit Immergrün bekränzt.

Es betheiligten sich an dieser Feier die St. Andrews Kirche an der Ecke der Broad und Arch Straße mit Rev. Dr. Stoeck, die Messias Kirche an der Oxford oberhalb der 13 Straße mit Dr. Conrad, Pastor, die Trinity lutherische Kirche in Germantown mit Dr. Albert, Pastor, und Rev. Hecks Kirche mit ihren verschiedenen Pasteren.—Außerdem waren Rev. Klinefelter und Rev. P. Willard anwesend.

Rev. Dr. Hutter eröffnete den Gottesdienst mit einer Invokation und setzte dann den Zweck des Festes auseinander. Nach Schluß seiner Rede las Rev. Klinefelter ein Schriftstück vor, wonach Rev. Dr. Albert ein Gebet nach dem Ritus der Kirche sprach.

Dann wurde von Allen eine Hymne gesungen wonach Rev. Albert und Kleinefelter noch Reden hielten.

Die Sonntagsschule, von der Martin Butler der Superintendent ist, sang mit tiefem Gefühle eine Reformationshymne, „Heil unserm unsterblichen Retter."

Rev. Dr. Stoeck machte die nächste Ansprache, in der er hervorhob, wie der Mensch durch die Reformation freier geworden sei, wonach die Sonntagsschule das „Jubiläum Banner" vortrug.

Auf ähnliche Weise fanden die Feierlichkeiten in den anderen Kirchen statt.

Am Abend um ½8 Uhr war Gottesdienst in der St. Andreas Kirche an der Broad und Arch Straße.

Rev. Luther E. Albert, D. D., hielt dort eine Rede und setzte auseinander welchen großen Zweck der Reformator erreichte.

In der „Lower Mission" erwähnte Rev. J. H. Heck, wie seit der Reformation die Bibel Allen offen stände und von Jedem gelesen werden dürfe.

Rev. F. Klinefelter hielt eine Ansprache an die Kinder der Sonntagsschule und zeigte ihnen, wie vielen Dank sie der Reformation und deren Gründer schuldig seien.

Zu einer frühen Stunde gestern waren die Straßen belebt durch die Kinder, welche sich nach der St. Michaels Kirche an der Ecke der 5 und Cherry Straße begaben, wo sie sich versammelten, um dann nach der St. Pauls Kirche an der St. John und Brown Straße zu gehen. Es möchten vielleicht 1200 Kinder sein, welche die St. Michaels, St. Pauls, und Zion lutherische Kirche repräsentirten. Als sie an dem Kirchengebäude ankamen, stellten sie sich in den Vorzimmer auf, Rev. Dr. Mann hielt in deutscher Sprache eine Anrede an die Kinder, welche mehrere Hymnen vortrugen.

Alle diese Kirchen waren hübsch dekorirt und boten einen erquickenden Anblick der Freude und der Ruhe dar.

In der St. Marks lutherischen Kirche in der Springgarden, oberhalb der 13ten Straße, war gleichfalls Alles dekorirt.

Die Kirche war von Gläubigen gefüllt und der Gottesdienst war lehrreich.

Am Abend fand ein großartiges Sonntagsschulen-Jubiläum statt. Die Schüler des Sonntagsschulen-Departements versammelten sich in der Kirche und trugen Hymnen, begleitet von dem Spiel der Orgel vor.

Rev. D. Krotel, der Pastor der Kirche, hielt eine aufmunternde Ansprache an die festlich geschmückten Kinder.

In der St. John's lutherischen Kirche, in der Race, oberhalb der 5ten Straße, bot das Innere denselben festlichen Anblick dar, wie bei den anderen. Alles war dort mit Blumen und Immergrün geschmückt und der Pastor, John A. Seiß hielt eine Rede. Dort fand auch am Abend feierlicher Gottesdienst statt.

In der Immanuel's Kirche in Frankford ging der Gottesdienst in der von und gestern schon angegebenen Weise vor sich.

Die Kindern der Sonntagsschule betheiligten sich auch hier wie in den anderen Kirchen an dem Feste.

Ueberhaubt betheiligte sich die Deutsche Bevölkerung welche je dem größten Theile nach der lutherischen Kirche angehört, sehr bedeutend bei diesem Feste. Wir möchten fast sagen, das die deutschen Kirchen am geschmackvollsten dekorirt waren und der Gottesdienst mehr Feierlichkeit wie in den englischen Kirchen an sich hatte.

In den Straßen und besonders in den wo die deutsche Bevölkerung die überwiegende ist, sah man Männer und Frauen in festlicher Kleidung mit dem Gesangbuche in der Hand nach den Kirchen hinströmen, während die Kinder der Sonntagsschulen, die Mädchen meistens weiß angezogen, sittsam an der Seite der Eltern oder auch in Reih und Glied den Gotteshäusern zupilgerten.

Das gestrige Fest war sicher eines der schönsten welches eine religiöse Gemeinde in unserer Stadt feierte.

Begünstigt von dem herrlichen Wetter störte nichts die feierliche Stimmung unserer lutherischen Mitbürger. (F. Presse)

☞Die Mexikaner haben zwischen Juarez u. Republik, und P. Diaz und Militärdiktatur, für erstern gestimmt. Juarez ist abermals Präsident, und die Republik wird aufrecht erhalten.

Ein Vater erschießt den Geliebten seine Tochter.

Dem N. Y. Herald wird von Gutenberg, N. J., geschrieben, daß ein junger Deutscher, Henry Otterson von N. Y. einen Liebeshandel mit der Tochter des Herrn Breutze, ebenfalls eines Deutschen, pflog. Breutze war entschieden gegen das Verhältniß und hat Otterson mehreremals gewarnt in sein Haus zu kommen, ihn schon hinausgewiesen und allen Umgang mit ihm u. seiner Tochter verboten.

Am letzten Mittwoch schlich sich Otterson zu seiner Geliebten, aber Breutze erwischte ihn, warf ihn aus dem Hause und schoß nach ihm, wobei er ihn in der linken Seite verwundete.—Der Aufschrei Otterson's, der niedersank, brachte jedoch eine Umwandelung in den Sinn des halsstarrigen Alten hervor, seine Tochter und er liefen auf den Verwundeten, zu, schafften ihn in das Haus und man hat Hoffnung auf seine Wiederherstellung.—Im letzteren Fall bleibt die Heirath nicht aus.—

Beachtenswerth.

Ein Correspondent des Western Reserve „Chronicle" spricht von der Gefahr vom Blitz getroffen zu werden, wo Bäume so nahe am Hause stehen, daß die Zweige dasselbe berühren und als Blitzleiter dienen. Er bezieht sich auf den Fall der Frau Brooks, die während eines Gewitters in Aschtabula getödtet wurde, indem sie an einem Fenster nahe bei einem Locust-Baum saß, dessen Zweige das Haus berührten. Wäre ein Zwischenraum zwischen dem Hause und dem Baum gewesen, so würde der Baum den Blitz in den Boden statt nach dem Gebäude geleitet und somit als Blitzableiter gedient haben. Der Correspondent fügt hinzu: Ein Haus, das von Bäumen, die höher sind, als es selbst ist umgeben ist, besitzt das sicherste Schutzmittel gegen den Blitz, wenn die Zweigen nicht zu nahe an das Haus hinüber reichen. Die sicherste Stellung bei einem Gewitter ist, sich in die Mitte eines Zimmers, dessen Fenster und Thüren vor dem Gewitter geschlossen waren, auf Stühle zu setzen, und die Füße vom Fußboden aufzuziehen. In einem solchen Zimmer läuft der Blitz an den Wänden und dem Fußboden entlang, und fährt nicht durch die Luft. Es sind manche Fälle vorgekommen, daß Leute, welche sich auf obiger Weise gesetzt hatten, nicht im Geringsten beschädigt wurden, obwohl der Blitz die Beine der Stühle, auf denen sie saßen, zersplitterte.

Bonners Pferd.

Der „New-York Ledger" ist eine Romanen-Zeitung, die etliche Hunderttausend Leser hat und von Pfarrer Beecher und andern „Christen" freigebig unterstützt wird. Dadurch ist Herr Bonner, der Herausgeber, in Stand gesetzt, seiner Jocky Natur zu fröhnen und die besten Rennpferde zu halten. Unter andern hat er gegenwärtig eins, genannt „Dexter" wofür er $33,000 bezahlte. Eines Tages fand sich eine Anzahl von Besuchern ein und Hr. Bonner ließ das Thier aus dem Stalle führen, um von den Kennern besichtigt und bewundert zu werden. Das letztere thaten sie denn auch und zogen, als das Pferd vor ihnen erschien, alle den Hut vor ihm ab! Wo liegt auch der Unterschied, ob ein goldenes Kalb oder ein Pferd von $33,000 werth verehrt wird! Der Kaiser Heliogabel (211—222 u. Chr.) eines der verrücktesten Scheusale, die auf dem römischen Imperatorenthron saßen, ernannte sein Lieblingsroß zum Senator und ließ es der Senatssitzungen beiwohnen. Vielleicht bewirken es jene Bewunderer des „Dexter" daß ihm im Ver. Staaten Senat eine ähnliche Ehre zu Theil wird, vorausgesetzt natürlich, daß sie seine Collegen werden.

Pferdekraft

Man hört oft von Pferdekraft sprechen, aber dann noch giebt es viele Menschen, welche nicht wissen welche Kraft dieser Ausdruck darstellt. „Pferdekraft" bezeichnet in der Industrie eine Kraft, welche im Stande ist, in einer Secunde ein Gewicht von 150 Pfund drei Fuß hoch zu heben. Die Pferdekraft stellt demnach, der, am allermeisten angenommenen Schätzung gemäß die Arbeitskraft dreier Zugpferde dar; das Zugpferd vertritt die mittlere Kraft von sieben Arbeitern; daher gleicht die Pferdekraft in ihrer Wirkung den Leistungen von 21 kräftigen Arbeitern.

Wenn man nun die in England ausgebeutete 3,610,000 Pferdekraft mit der Ziffer 21 multiplizirt, so findet man daß dieselbe der von ungefähr 76 Millionen Arbeitern gleich steht. Nun darf man nicht vergessen, daß man unter vier Personen nur etwa einen kräftigen Arbeiter trifft, und daß man Frauen, Kinder, Müssiggänger Greise und Kranke 2c. nicht mit in Anschlag bringen darf. Daraus ergiebt sich, daß 76 Millionen Arbeiter erst auf eine Bevölkerung von ungefähr 300 Millionen Einwohner kommen, die bekanntlich ganz Europa nicht besitzt. Kann man sich unter solchen Umständen wohl darüber wundern, daß Englands kolossaler Reichthum sich so erstaunlich vermehrt, wenn es den Dampf für sich in einem solchen Grade arbeiten läßt?

Winke über Arbeit.

Gebäude. Gewisse Reparaturen sollte man machen, ehe die Kälte eintritt, besonders Maurerarbeiten, Cementiren von Fußböden, Legen von Ziegelsteinen u. s. w. Wenn derartige Arbeit nicht absolut nothwendig ist für die Familie oder das Vieh, so würden wir rathen, sie auf das Frühjahr zu verschieben, da sie selten etwas taugt, wenn sie nicht vor Eintritt der Kälte trocken wird.

Zäunen, Schlechte Zäunen sind eine Versuchung für Vieh und bringen ihm schlechte Angewohnheiten bei. Man sehe besonders nach den Umzäunungen der Getreidefelder, die eine sehr starke Anziehungskraft haben.

Das Fettwerden von Vieh jeglicher Art geht reißend schnell von Statten, sobald das Wetter etwas kühler wird. Rinder und Schafe halte man auf den Weideplätzen, so lange diese gut sind, aber treibe sie des Nachts in den Hof und füttere sie täglich zweimal mit Welschkorn, wenn sie bald zu Markt gebracht weden sollen; sonst füttere man sie so, daß man von ihrem Zunehmen stets sicher ist. Schweine sollten reichlich mit gekochtem Futter versehen werden. Man beschleunige das Fettwerden derselben so viel als möglich, da keine Jahreszeit dazu günstiger ist, als diese. Man halte sie reinlich und gebe ihnen warme Stallung. Geflügel nimmt auch ungeheuer zu und wird am besten mit gebrühtem Mahl-Korn- und Weizenkleie gemästet, früh am Morgen und spät am Nachmittag nebst anderem Futter als Zugabe.

Vieh, welches nicht verkauft werden soll, sowie der junge Viehstand, erleiden oft eine armselige Behandlung und man widmet ihm gar keine Aufmerksamkeit bis der Schnee fällt oder die Weiden ausgehen, so daß dieselben den Winter mager und herabgekommen beginnen. Dies ist jedoch eine schlechte Politik. Wenn der Viehstand nun einmal vor Frühlingsanbruch nur halb fett sein muß, so lasse man dies erst am Ende der Jahreszeit eintreten. Man sollte sich mit Futter, das leicht verdirbt, wie mit Kürbissen, weichem Welschkorn, gewöhnlichen Rüben 2c., reichlich versehen, so daß das Vieh eine tüchtige Menge Fleisch anlegen kann, wenn es auch nicht fett wird.—Thiere in gutem Zustande überwintern buchstäblich viel leichter, als magere.

Von Louisiana.

New Orleans, 28. Oktbr. Ein Feuer brach in Urquehart Straße aus und zwei Kinder des Herrn Frouch kamen in den Flammen um. Verlust des Gebäudes $25,000.

Die West-Virginia Wahl.

Wheeling, W. Va., 1. Nov. Der „Intelligencer" von heute früh sagt bei einer Besprechung der kürzlich in diesem Staat abgehaltenen Wahl, daß der Senat aus 20 Republikanern und 2 Demokraten und das Haus aus 44 Republ. und 11 Demokraten bestehen wird.

Ex-Gouverneur Andrew todt.

Boston, 31. Oktb. Ex-Gouv. Andrew erholte sich nicht mehr von seinen Schlagenfall und starb gestern.—Massachusets verliert einen tüchtigen Bürger und das Land einen weisen und getreuen Kämpfer für die Freiheit.

☞Die Anzahl der Republikanischen Blätter, welche den Namen von Gen. Grant als Candidat für President bereits aufgezogen haben, vermehrt sich sehr schnell. Dieselben wollen die Ernennung jedoch der Entscheidung der Republikanischen National Convention unterworfen haben.

☞Die Bewegung für Grant, als nächsten Candidat, für President, ruft große Befriedigung in gewissen Kreisen hervor. Richter Kelly kommt zu Gunsten dieser Bewegung heraus und hat große Chance für die Vice-Presidentschaft.

☞Die Rebellen nennen sich Conservative, d. h. Erhalter. Was sie erhalten wollen, ist ziemlich klar, nämlich Sklaverei und Sklavereigesetze, Dummheit in den Arbeiterschichten, Staatssouveränetät und alle den aristokratischen Junkerplunder, welchen sie vor dem Kriege hatten.

Conservative Republikaner müssen sich für einen anderen Namen umsehen, denn das Wort „Conservativ" dürfte dadurch ziemlich anrüchig werden.

Gestorben.

Am vorletzten Sonntag, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, Hr. Friedrich Krauß, in einem Alter von etwa 73 Jahren.

Marktberichte

Preise in **Allentaun** am Montag.

Flauer (Bärrel)	$13 50	Butter (Pfund)	40
Waizen (Buschel)	2 50	Unschlitt	12
Roggen	1 75	Schmalz	14
Welschkorn	1 50	Wachs	40
Hafer	70	Schinkenfleisch	20
Buchwaizen	1 15	Seitenstücke	16
Flachssaamen	2 25	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	1 25	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 20	Steinkohlen (Tonne)	4 50
Eier (Dutzend)	28	Gyps	8 00

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Joseph Miller, letzthin von Süd-Whitehall Taunschip, Lecha County, ernannt worden sind. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht dieselbe während dem nämlichen Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen an

Peter Miller,
Thomas Butz.

November 5, 1867. nq6m

Ein

Anhaltendes Tröpfeln nutzet den Stein ab.

Alle Arten

Von baumwollenen Güter—wieder niederer!

Wieder der erste um die Preisen zu reduziren, um somit im Stande zu sein, dem Publikum den Nutzen von dem großen Tropfen, in allen Arten von einheimischen Güter, und in Wahrheit in allen Arten von Flannels, Cassimeres, Satinetts, u. s. w., zu geben.

Haltet Euch „Aufgebookt,"

Er verkauft alle die Populären Brands von Prints an

12½ Cents per Yard, —Solche als Merimacks, Orchelos, Spragues,

Pacific und Americans,

wohlfeiler als ehedem und vor dem Kriege, während Gold heute an $1.40 die obigen Prints gerne 8½ Cents per Yard mehr werth machen würde. Niemals verkaufte er so wohlfeil Alle Arten

gebleichten Muslin,

an abschlachtenden Preisen.

Alle Brands von ungebleichten Muslins, von 6¾ Cents per Yard, bis zu einem vollen Standard—Preis recht — guarantirt weniger zu sein als notirt durch einige besondere Häuser.

Nun ist die Zeit zu kaufen, besonders an dem alten Eckstohr—allwo Waaren weggegeben werden.

M. J. Krämer.

Nov. 5. 1867. nqbv

Haltet ein Auge

Auf dieses!

und

Erinnert Euch

Das der wohlfeilste Ort

um

Bücher u. Schreibmaterialien

in diesem Landestheil zu kaufen,

in dem

Friedensbote Buchstohr

von

E. D. Leisenring u. Co.,

in Allentaun, Pa., ist, allwo Ihr immer findet

Ein größeres und wohlfeileres Assortement von allen

Arten Schulbücher,

als an irgend einem anderen Etablisement. Vergeßet es nicht, daß wenn Ihr

Bücher, Schreibmaterialien u. s. w.,

wünscht, der Platz für Bargains ist, an dem

Friedensbote Buchstohr

Von E. D. Leisenring und Comp. in Allentaun.

November 5. 1867. nqbv

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Lucy Anna Kern, letzthin von Waschington Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle Diejenigen, welche noch auf irgend eine Weise an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiemit ersucht, innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht, solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

William A. Kern, Adm'or.

November 5, 1867. nq6w

Schulhaus Einweihung.

Am Samstag den 16ten November, 1867, soll das neu-errichtete Schulhaus, in Breinigsville, Lecha Caunty, eingeweiht werden. Schickliche Reden sollen bei dieser Gelegenheit gehalten werden, durch E. D. Young, Caunty-Superintendent und Andere. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen. Der Anfang ist um 10 Uhr Vormittags.

Thomas C. Breinig,
Charles Breinig,
D. L. Butz,
Wm. S. Breinig,
Alfred Steinberger,
Henry Stein.

Committee.

November 5. 1867. nq2m

Ein fremder Eber.

Befindet sich schon seit 4 Wochen auf der Bauerei des Unterzeichneten, nahe der eisernen Brücke, in Süd-Whelthall Taunschip, Lecha Caunty Der rechtmäßige Eigenthümer ist ersucht sein Eigenthum zu beweißen und denselben gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen, bei

Ephraim Guth.

Nov. 5. 1867. nq3m

Hinunter gehen Sie!

Gleich einem Panischen Smäsch!

Bester Kattun an 13½ Cents, oder 8 Yärd für $1.00

Beste, 1 Yärd breite gebleichte und ungebleichte Muslins, an 10 Cents per Yärd.

Und alle andere Güter in der nämlichen Proportion herabgesetzt, an dem

Mammuth-Etablissement,

von

E. S. Scheimer u. Co.

No. 5 und 7, West-Hamilton Straße, Allentaun, Pa.

November 5. 1867. nqbv

Die große Versuchung.

Leset!

Universal Information

und

Unvergleichliche Wohlfeilheit,

welche

in unserm

Flannel Department

während der

Spätjahrs- und Winters Jahrszeit

offeriert werden wird an

Krämer's Eckstohr.

Ich gedenke das größte Assortement von Flannels zu halten und zwar an den Preisen wie vor dem Kriege. Solche als

Hemden Flannels,

alle Styles und Qualität an von 25 Cents und aufwärts.

Plain Opera von allen Farben, niedere Preise, Plain, Weiß, Roth und Gelb.

wohlfeil an von 25 Cents und aufwärts,

Gezwilligte Rothe, Blaue und Graue,

all Wolle und Wolle und Baumwolle von 25 Cents bis zu 62½ Cents, ein volles Assortement—wohlfeil.

Gleichfalls — Ein volles Assortement heimgemachte Flannels von 1 bis 1¼ Yard breit — plain und plattirt — verkauft an viel weniger als letztes Jahr.

Lasse ein jeder Leser eine Vergleichung für sich selbst anstellen, wenn er bereit ist zu kaufen—und ich bin überzeugt, daß Niemand bezüglich auf die Styles, Verschiedenheit und Preise uns zufrieden sein wird.

Mein Motto ist: „Nicht unterverkauft zu werden."

Nov 5, 1867. nqbv

Tuch-Reste zum Verkauf

an der

Allentaun-Wollmühle

Südende der 7ten Straße an dem Kleinen Lecha Fluß

Mehrere Hundert Reste von Cassimere, Tuch, Flannell, Halbleinen, u. s. w., von ½ bis 7 Yards, sind zum Verkauf

An Halb Preiß,

bei dem Unterzeichneten, welcher auch gute dauerhafte Wollene Kleiderstoffe nebst seinem

All Woll Blankets, Flannell Wollen Garn, u. s. w.,

alles in seinem Etablissement verfertigt und von bester Qualität stets auf Hand hat, und beim Großen und Kleinen verkauft—an Preißen welche Jedem der anruft Zufriedenheit geben.

Henry Gabriel.

☞Wolle wird immer verlangt und der höchste Preiß dafür erlaubt.

Nov. 5. 1867 nq1M.

„Der Entscheidungs-Punkt bei der Hand!"

Höret! Höret!! Höret!!!

Große Verheerung unter den

Trocken-Waaren.

Merrimak, Sprague und alle die besten Cattune an

12½ CENTS

Wamsutta an 10 Cents,
Neue Delaines an 19 Cents,
Appelton A, und alle die besten Ungebleichten Muslin's an 16 Cents,
Gebleichter Muslin 1 Yard breit, 12½ Cents,
Beste Wamsutta zu 25 Cents,

Lancaster Ginghams

zu 18 Cents (und nicht 25,)
Gute Ginghams zu 12½ Cents,
Betttickings an 12½ Cents,
Eine Yard breite gezwilligte schwere Tickings zu 25 Cents,

Schwerer Sattinet

zu 45 Cents und aufwärts,

Caßimeres

75 zu $2.50

Feines All-Woll schwarzes Tuch zu $2.75 bis zu den allerfeinsten Artikel hinauf.

Frensch Meri nos und Schawls

an eines

Furchbaren Aufopferung

Grozereien! Grozereien!

um die Crowd zu bieten

Liverpool Gemahlnes Salz

An $2.50

In originellen Säcken.

Keine Zeit um mehr zu sagen—aber kommt u. sehet. Wir sind nun im Ernste, und werden zu dem bittersten Ende gehen.

JOHN LERCH & CO.

Bethlehem, Oct. 29, 1867. nqbv.

Nachricht,

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Collektor ernannt worden ist, um den jährlichen Tax für die „Lecha Caunty gegenseitige Pferde-Versicherungs-Gesellschaft" zu collektiren—und daß er an den hiernach bestimmten Tagen und Plätzen gegenwärtig sein wird, um denselben in Empfang zu nehmen: Pünktliche Abbezahlung ist dringend ersucht

Auf Montags den 18ten November, am Hause von Charles N. Geary, in Sießholzville, Berks Caunty.

Auf Dienstags den 19ten November, am Hause von Jacob Wisler, in Longswamp, Berks Caunty.

Auf Mittwochs den 20sten November, am Hause von Chrstian Dankel, im nämlichen Taunschip.

Auf Donnerstags den 21sten November, am Hause von Lewis Fischer, in Topton, Berks Caunty.

Auf Freitags den 22sten November, am Hause von Levi Kuntz, in Maxatawny, Berks Caunty.

Auf Montags den 25sten November, am Hause von Solomon Smith, in Neu-Smithville, Lecha Caunty.

Auf Dienstags den 26sten November, am Hause von Aaron, Rau, in Fogelsville, Lecha Caunty.

Auf Mittwochs den 27sten November, am Hause von Alphrom Steinberger, in Breinigsville, Lecha Caunty.

Auf Montags den 2ten December, am Hause von J. und P. Groß, in Schnecksville, Lecha Caunty.

Auf Dienstags den 3ten December, am Hause von Reuben Schäfer, in Leimport, Lecha Caunty.

Auf Mittwochs den 4ten December, am Hause von Enos J. Schumacher, in Emaus, Lecha Caunty.

Auf Donnerstags den 5ten December, am Hause von C. S. Scheimer, in Scheimersville, Lecha Caunty.

Auf Freitags den 6ten December, am Hause von B. J. Hagenbuch, in Allentaun, Lecha Caunty.

Auf Samstags den 7ten December, am Hause von Hiram Danner, in Millerstaun, Lecha Caunty.

Der Collektor wird an allen obigen Tagen von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags gegenwärtig sein—und wer seinen Tax dann nicht bezahlt, und auch in 30 Tagen nachher nicht, Solchen wird 10 Cents zu einem jeden Thaler addirt. Der Tax assessirt ist $2.50 auf das Hundert Thaler, für das Jahr 1867.

Nachricht wird ferner gegeben, daß wenn irgend eine Person wünscht sein Pferd oder Pferde versichert zu haben — oder wünscht ein Mitglied der besagten Compagnie für die Entdeckung von Pferde-Dieben, oder erlittene Verluste durch Tod zu werden — ist eingeladen bei dem Agent an obigen Tagen und Plätzen vorzusprechen.

H. T. Hertzog, Collektor.

Oktober 22, 1867. nq3m

JOB PRINTING neatly executed at the Patriot Office.

Waisengerichts-Verkauf

von Schätzbarem

Liegendem Eigenthum.

In Kraft und zufolge eines Befehles aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll auf Samstags den 9ten November, um 1 Uhr Nachmittags, bei dem Eigenthum selbst öffentlich verkauft werden, nämlich:

No. 1.—Eine herrliche Lotte Land,

gelegen in Hoffmansville, Süd-Whitehall Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Land von John Bierly, Jeremias Kern, John Culbertson und Anderer; enthaltend 13 Acker, mehr oder weniger, welches unter guten Fensen in schickliche Felder eingetheilt ist. Die Verbesserungen darauf sind.

Ein prächtiges backsteinernes zweistöckigtes Wohnhaus, mit einer angebauten backsteinernen Küche, eine gute Schweizerscheuer und alle andere verlangte Nebengebäude. Allerlei vom besten Obst befindet sich ebenfalls darauf und überhaupt ist dies eine sehr angenehme Wohnung.

No. 2.—Eine gewisse Lotte Grund,

gelegen in dem nämlichen Ort, welche begränzt ist durch Länder von Samuel Sieger, John Bierly und Anderer; enthaltend 3 Acker und 9 Ruthen vom besten Bauland, unter guten Fensen.

No. 3.—Eine andere Lotte Grund,

gelegen in dem nämlichen blühenden Städchen, und ist begränzt durch Länder von Samuel Sieger und Reuben Gackenbach, enthaltend 1¾ Acker gutes Land.

Es ist dies das hinterlassene liegende Eigenthum des verstorbenen James Hoffman, letzthin von besagtem Ort.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von.

Edward Kern,
George Roth,
William Walbert,
Reuben Gackenbach.

Guärdiens der minderjährigen Kinder des besagten verstorbenen James Hoffman.

Durch die Court

Geo. W. Hartzell, Clerk.

Oct. 15. 1867. nq4m

Good und Ruhe,

Agenten für den Verkauf von liegendem Eigenthum, Versicherungs-Agenten, und Leih-Bank. Office im Gebäude der Ersten National-Bank.

Personen welche liegendes Eigenthum zu kaufen wünschen, sind achtungsvoll eingeladen bei uns anzurufen und die Liste auf unsern Büchern in Augenschein zu nehmen. Und Personen welche Eigenthum zu verkaufen wünschen, finden es zu ihrem Vortheil, wenn sie uns den Verkauf desselben übergeben. Unsere Verkaufs-Liste umfaßt folgende Besitzthümer:

Ein dreistöckiges steinernes Wohnhaus mit angebauter Küche, in guter Ordnung, Badzimmer im Hause, 17 Fuß Neben-Lot, mit einer Verschiedenheit der besten Obstbäume—in der Linden Straße oberhalb der Neunten. Besitz kann in 20 Tagen gegeben werden.

Ein dreistöckiges backsteinernes Wohnhaus, mit Bäsement, Speisezimmer und Küche angebaut, alles in guter Ordnung, und ein guter Stall auf der Lot—Südwest Ecke der Linden Straße und Hall Alley.

Ein dreistöckiges Backsteinernes Wohnhaus mit einer dreistöckigen Küche—in der Walnut zwischen der 7ten und 8ten Straße. Besitz kann in 10 Tagen gegeben werden.

Eine dreistöckige Backsteinerne Wohnung mit angebautem Speisezimmer und Küche, noch neu und vorzüglich verfertigt, mit einem großen Främe-Gebäude hinten auf der Lot—Westseite der Sechsten oberhalb der Linden Straße.

Ein zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus mit Speisezimmer und Küche, schöne Lot 30 bei 230 Fuß, mit einer großen Auswahl auserlesener Obstsorten—Achte Straße, zwischen Hamilton und Linden.

Ein zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus mit einer zweistöckigen angebauten Küche, in guter Ordnung—Achte Straße zwischen Turner und Chew. Wird billig verkauft.

Ein dreistöckiges backsteinernes Wohnhaus mit einer dreistöckigen angebauten Küche, in der besten Ordnung—Siebente Straße, zwischen Linden und Turner.

Ein zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus, 16 bei 30 Fuß, in der Penn Straße, zwischen Walnut und Union. Wird wohlfeil verkauft.

Ein Främe Wohnhaus 16 bei 28 Fuß Lot 25 bei 85 Fuß—Nordost Ecke der Neunten und Jackson Straße.

Ein zweistöckiges Främehaus in vortrefflicher Ordnung, 18 bei 30 Fuß—Penn Straße zwischen Walnut und Union.

Ein zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus mit einer zweistöckigen Küche Neben-Lot 47 Fuß—Hamilton Straße

Eine schöne Bauerei von 85 Acker, wovon 16 Acker Holzland sind, Främe-Wohnhaus mit 6 Stuben, Schweizerscheuer, Schmiede, und andere Außengebäude, ein guter Apfelbaumgarten und andere Obstbäume—in Obermacungie Townschip, Lecha Caunty, 1½ Meilen nördlich von Schneidersville Preis mäßig und Bedingungen leicht.

Eine herrliche Eck-Lot, 60 bei 230 Fuß, Nordost Ecke der Sechsten und Chew Straße.

October 22, nq13

Bauern sehet hier!

Die Unterzeichneten, wohnhaft am süd-östlichen Ecke der Hamilton- und Hien Straßen in der City Allentaun geben hierdurch Nachricht daß sie

Alle Arten geschlachtet Vieh,

als Welschhühner, Gänse, Enten, Hühner, Fasanen, Patrieschen, u. s. w.

kaufen, wofür stets der allerhöchste Marktpreis bezahlt werden wird.—Sie gedenken besonders ihre Aufmerksamkeit diesem Geschäft zu widmen—und als neue Anfänger bitten sie um geneigten Zuspruch—und versichern alle Ansprechende daß sie durchaus nicht anders als recht behandelt werden sollen.

Barret und Sharadin.

Drucker-Arbeit

Wird billig verrichtet in dieser Druckerei.

Verlegung.

Trexler und Brüder

Händler in jeder Art

Bauholz,

Machen ihren Freunden und Gönnern hiermit die Anzeige, daß sie nun von ihrem alten Standplatz weggezogen und ihre Lumber Yard nach ihrem neuen Standplatz verlegt haben—nahe

Ecke der Zehnten und Hamilton Straße

wo Brauß und Miller früher in Geschäften waren, wo sie beständig an Hand halten werden, einen großen und ausgetrockneten Vorrath von Lumber von jeder Benennung, umfassend

Pine und Hemlock, Kastanien, Pappel, Schindeln, Pickets Latten, u. s. w.

überhaupt Alles was in dieses Geschäft gehört.

☞Jede Art Lumber wird nach kurzer Anzeige auf Bestellung geschnitten.

Dankbar für genossene Gunst, hoffen wir, daß unsere Freunde sowohl als das Publikum im Allgemeinen an unserem neuen Bauholzhofe vorsprechen werden, wo wir uns auf's Aeußerste bemühen werden, in Bezug auf Preise und Qualität einen jeden Kunden zu befriedigen.

Allentown, Okt. 22. nq6M

Seltene Gelegenheit!

Eine

Herrliche Bauerei

Durch Privat Handel zu verkaufen.

Der Unterzeichnete wünscht seine

Vortreffliche Bauerei,

gelegen in Nord-Whelthall Taunschip, Lecha Co., durch Privat Handel zu verkaufen, Dieselbe ist begränzt durch Länder von William Kern, George Fehler, Benjamin Breinig und anderer; enthaltend 50 Acker, mehr oder weniger, vom besten Baulande in der Gegend, unter guten und meistentheils neuen Fensen, und das Ganze ist in einem vortrefflichen Bauzustande. Die Verbeßerungen darauf sind:

Ein zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, so gut als neu, mit einer neuen Främe-Küche, eine gute Scheuer, Waggenschoppen, guter Schweinestall, und kurz alle nöthige Außengebäude. Auch befindet sich ein guter niefehlender Brunnen mit Pumpe darin zwischen Haus und Scheuer, woran ein Extra Brunnen-